

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.													
	Gymnasium.										Vorschule.			
	OI	UI	OH	UH	OIH	UIH	IV	V	VI	Summa	I	II	III	Summa
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9
Deutsch u. Geschichtserzählg.	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	7	6	9	22
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68				
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36				
Französisch	3	3	3	3	2	2	4			20				
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	6	6	6	18
Naturbeschreibung							2	2	2	8				
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2					10				
Schreiben						1		2	2	5	4	3		7
Zeichnen	2		2		2	2	2	2		12				
Hebräisch	2		2							4				
Englisch	2		2							4				
Turnen		3		3	3	3	3	3	3	21	1	1		2
Gesang				3				2	2	7	1	1		2

Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Sommer-Semester 1905.

No.	Lehrer (Namen und Amts- charakter).	Ordi- na- tion.	Klassen.												Sa.
			OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V. I	V. II	V. III	
1	Professor Dr. Evers, Direktor.		3 Gesch.	7 Latein											10
2	Prof. Dr. Franzky, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik 3 Deutsch 7 Latein	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik										18
3	Prof. Kohley, Oberlehrer.	OI				6 Griech.	3 Gesch.								19
4	Prof. Dr. Kuwert, Oberlehrer.	UI	2 Religion 2 Hebräisch	6 Griech. 2 Religion 6 Griech.											22
5	Neubaus, Oberlehrer.	UIII													22
6	Dr. Schindler, Oberlehrer.	OII	6 Griech.		7 Latein			2 Religion 8 Latein 6 Griech.	2 Religion 2 Erdkunde 2 Naturg.	4 Deutsch					19
7	Dr. Koellig, Oberlehrer.	UII		3 Deutsch		7 Latein 3 Gesch.			2 Exkursionen 2 Naturg.	8 Latein 2 Gesch.					23
8	Dr. Petzoldt, Oberlehrer.			3 Turnen											22
9	Nicolaus, Oberlehrer.	V				4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen									23
10	Dr. Thoma, Oberlehrer.	OIII		3 Gesch.	3 Gesch.			6 Griech. 3 Gesch.	3 Deutsch 8 Latein						24
11	Dr. Becker, cand. prob.	IV	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz.	3 Latein 2 Deutsch 3 Turnen		3 Turnen 2 Erdkunde 3 Deutsch 4 Franz.							18
12	Dr. Ebermann, cand. prob.				3 Deutsch 2 Englisch	3 Franz. 2 Religion		2 Deutsch 2 Franz.							14
13	Vogel, cand. prob.	VI			(2 Hebr.)	2 Religion					3 Religion 8 Latein				15 (+ 2)
14	Hoffmann, cand. prob.			(2 Physik)	(4 Math.)			(2 Naturg.)							
15	Schwenzel, Seminar-Kandidat.								2 Exkursionen 2 Erdkunde 2 Naturg.						14
16	Jarisch, Zeichenhilfslehrer.		2 Zeichnen			3 Mathem. 2 Physik									19
17	Musikdirekt. R. Stebitz, Gesangslehrer.				3 Chorgesang	2 Zeichnen 3 Turnen									3
18	Dahms, Vorschullehrer.	V. I									4 Rechnen				25
19	Liebert, Vorschullehrer.	V. II						2 Zeichnen							26
20	Furch, Vorschullehrer.	V. III						1 Schreiben		2 Schreib. 2 Gesang	2 Schreib. 2 Gesang	1 Gesang		3 Religion 3 Lesen und Schreiben 6 Rechnen	28

übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Semester 1905/06.

No.	Lehrer (Namen und Amts- charakter).	Ordi- na- re.	Klassen.												Sa.
			OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V. I	V. II	V. III	
1	Professor Dr. Evers, Direktor.		3 Gesch.	7 Latein.											10
2	Prof. Dr. Franzky, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik										18
3	Prof. Kobley, Oberlehrer.	O I	2 Deutsch 7 Latein			6 Griech.	3 Gesch.								19
4	Prof. Dr. Kanert, Oberlehrer.	U I	2 Exkursionen 2 Religion 6 Griech. 2 Hebräisch		2 Hebr. 6 Griech.										22
5	Prof. Neuhaus, Oberlehrer.	UIII						2 Religion 8 Latein	2 Religion; 2 Erdkunde	2 Religion 2 Naturg.	4 Deutsch				22
6	Prof. Dr. Schindler, Oberlehrer.	O II	6 Griech.		7 Latein			3 Griech.	8 Latein 2 Gesch.						19
7	Dr. Roettig, Oberlehrer.	U II		3 Deutsch		7 Latein 3 Gesch. 4 Mathem. 3 Physik 3 Turnen			4 Mathem. 2 Naturg.						23
8	Dr. Petzoldt, Oberlehrer.			2 Exkursionen 3 Turnen				2 Naturg.	4 Mathem. 2 Naturg.						22
9	Nicolaus, Oberlehrer.	V				3 Deutsch	6 Griech.	3 Gesch.	3 Latein	8 Deutsch 8 Latein					23
10	Dr. Thoma, Oberlehrer.	O III		3 Gesch.	3 Gesch.		8 Latein 2 Deutsch 3 Turnen		3 Turnen	2 Erdkunde					24
11	Dr. Ebermann, cand. prob.	IV	2 Englisch 3 Franz.		3 Deutsch				3 Deutsch 4 Franz.						18
12	Vogel, cand. prob.	VI			2 Religion (2 Hebr.)	2 Religion	2 Religion				3 Religion 8 Latein 2 Naturg. 2 Erdkunde				17 (+2)
13	Hoffmann, cand. prob.						3 Mathem. 2 Physik	4 Rechnen							16
14	Dr. Born, cand. prob.				2 Englisch 3 Franz.	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	3 Mathem. 2 Naturg.							14
15	Jurisch, Zeichenhilfsl. lehrer.		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Turnen							19
16	Musikdirektor R. Stebbitz, Gesangslehrer.					3 Chorgesang									3
17	Dahms, Vorschullehrer.	V. I									4 Rechnen				25
18	Liebert, Vorschullehrer.	V. II						2 Zeichnen							23
19	Furch, Vorschullehrer.	V. III						1 Schreiben	2 Schreiben 2 Gesang	2 Schreiben 2 Gesang	1 Gesang				28

Übersicht über die während des Schuljahres 1905/06 absolvierten Pensen.

I. GYMNASIUM.

Ober-Prima. (Ordinarius: Prof. Kobley.)

Religion. 2 St. Zweiter Teil der Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die bedeutsamsten Stoffe Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Erklärung der Conf. Augustana I—XVI, XVIII und XX. Lektüre und Erklärung des Ev. Johannis mit Auswahl, teilweise im Urtext. Repetitionen aus den frühern Pensen. (Hilfsbuch von Hollenberg.) *Kunert.*

Deutsch. 3 St. Schillers Leben. Braut von Messina. Gedankenlyrik, insbesondere die Ideale, Das Ideal und das Leben. Der Spaziergang. Romantiker. Der Prinz von Homburg und die Hermannsschlacht von Kleist. Grillparzers Sappho und das goldene Vlies. Shakespeares Macbeth und Julius Cäsar.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Worin besteht die Einheit der Handlung in Sophokles König Ödipus? 2. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. 3. Inwiefern spiegelt sich Tassos Geschick bei Goethe in Schillers Gedicht „Die Ideale“? (zugleich Abiturientenarbeit). 4. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. (Kl.-Arb.) 5. Germanien zur Zeit des Augustus und Deutschland zur Zeit Napoleons (nach der Hermannsschlacht von Kleist). 6. Die Seelenkämpfe der Medea in Grillparzers Argonauten. 7. Warum bezeichnet der Chor am Schluss der Antigone die Besonnenheit als die erste Bedingung des Glückes? 8. Wie wird das Wort Goethes in seiner Iphigenie: Das Weib bleibt stet auf einem Sinn, den sie gefasst. Du rechnest sicherer auf sie im Guten wie im Bösen, durch Iphigenie und Lady Macbeth bestätigt?

Latein. 7 St. Ausgewählte Briefe aus Ciceronis Zeit (ed. Bardt). Tac. Germania und Ann. XII—XV. (Auswahl.) Cicero in Antonium I. Privatim: Livius XXV. (Auswahl.) Horaz: Od. I. und IV. Auswahl aus Epoden, Satiren und Episteln. 8 Oden und einzelne Stellen sind auswendig gelernt. Grammatische und stilistische Übungen. Ergänzung des Phrasenschatzes und Übersetzen ins Latein. aus Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung als Klassen- oder Hausarbeit abwechselnd. In jedem Halbjahr eine Übersetzung ins Deutsche und eine kleine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. *Kobley.*

Griechisch. 6 St. Thucydides Buch VI und VII (Auswahl), ausgewählte Stellen aus den übrigen Büchern ex tempore. Plato, Gorgias II. Teil. Demosthenes III. Olynthische Rede. Sophokles Antigone. Homers Ilias XIII—XXIV Auswahl. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen in der

Klasse alle vier Wochen nach Diktat des griechischen Textes. Dazwischen bisweilen Übersetzungen in das Griechische. 2 schriftliche kleine Ausarbeitungen in der Klasse. *Schindler.* — **Französisch.** 3 St. Im Sommer Racine, Britannicus. Im Winter Mignet, Essai sur la formation territoriale et politique de la France (Renger). Sprechübungen; grammatische Wiederholungen; schriftliche Übersetzungen in das Französische und aus dem Französischen in der Klasse alle 3 Wochen. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Im Sommer *Becker*, im Winter *Ebermann.* — **Englisch** (wahlfrei). 2 St. Im Sommer Shakespeare, Macbeth. Im Winter: Byron, Childe Harolds Pilgrimage (Renger). Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Vorträge der Schüler. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer: *Becker*, im Winter: *Ebermann.* — **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. Ausgewählte Partien aus Josua und Genesis, leichtere Psalmen. Wiederholung der Formenlehre und Hauptteile der Syntax (Gramm. von Strack.) *Kunert.* — **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Im Sommer Die Zeit von 1273—1648, im Winter von 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholungen. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Der Direktor.* — **Mathematik.** 4 St. Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, binomischer und polynomischer Satz für ganze positive, negative und gebrochene Exponenten, Koordinatenbegriff, Theorie der Gleichungen, graphische Darstellung der Funktionen, Aufsuchen der rationalen Wurzeln höherer Gleichungen, Maxima und Minima, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, arithmetische und geometrische Reihen höherer Ordnung. Die Grundeigenschaften der Kegelschnitte in analytischer Form. Wiederholungen aus allen Gebieten der Mathematik an Übungsaufgaben. Alle 4 Wochen eine häusliche oder Klausurarbeit. *Franzky.*

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1905.

1. Das von den Asymptoten begrenzte Stück einer Hyperbeltangente wird im Berührungspunkte halbiert.
2. Es ist ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a gegeben; man zeichnet aus den Höhen desselben ein zweites gleichseitiges Dreieck und so fort bis ins Unendliche. Wie gross ist die Summe aller Dreiecke?
3. Es sollen die Seiten eines Parallelogramms berechnet werden, dessen Umfang $= 2\text{ m}$, dessen eine Diagonale $= e$ und der gegenüberliegende Winkel des Parallelogramms $= \beta$ ist. $2\text{ m} = 1700\text{ m}$, $e = 510\text{ m}$, $\beta = 68,386^\circ$.
4. Wie gross ist in einem regulären Tetraeder der Neigungswinkel einer Seitenkante gegen die Grundfläche, und wie gross der Neigungswinkel zweier Seitenflächen gegen einander?

Ostern 1906.

1. Ein Dreieck zeichnen, von welchem die Grundlinie, das Verhältnis der beiden anderen Seiten und der Winkel gegeben ist, der an der kleineren dieser Seiten und der Grundlinie gebildet wird.
2. Ein dachförmiger Kugelhaufen enthält in der obersten Schicht 5 Kugeln, in der zweiten Schicht 2 Reihen von je 6 Kugeln und so fort. Wie viel Kugeln enthält der ganze Haufen, wenn n Schichten vorhanden sind? $n = 12$.
3. Von einem Dreieck sind 2 Seiten und die Schwerlinie nach der dritten gegeben; wie gross sind die Winkel des Dreiecks? $b = 0,8186\text{ m}$, $c = 0,56983\text{ m}$; $t_a = 0,5924\text{ m}$.
4. In einen graden abgestumpften Kegel lässt sich eine Kugel beschreiben. Wenn die Grundflächenradien des Stumpfes $= r$ und ρ sind, wie gross ist dann die Seitenlinie des Kegels, der Kugelradius und der Radius des Kreises, in welchem die Kugel den Mantel des Stumpfes berührt? $r = 15\text{ m}$; $\rho = 7\text{ m}$.

Physik. 2 St. Optik und mathematische Geographie. Wiederholungen aus allen Gebieten der Physik. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Leitfaden: Koppe, Physik.) *Franzky.*

Unter-Prima. (Ordinarius: Prof. Dr. Kunert.)

Religion. 2 St. Erster Teil der Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die bedeutsamsten Stoffe. Lektüre des Briefes an die Römer und des 1. Briefes an die Korinther, teilweise im Urtext. (Hilfsbuch von Hollenberg.) *Kunert.* — **Deutsch.** 3 St. Proben aus den wichtigsten Schriftstellern des 17. und 18. Jahrhunderts. Klopstocks Leben und Bedeutung; einige Oden und charakteristische Stellen aus dem *Messias*. Lessings Leben und wichtigste Werke. Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). *Minna von Barnhelm*. Goethes *Iphigenie*. Schillers *Jungfrau von Orleans* und *Maria Stuart* sowie Goethes *Goetz als Privatlektüre*. Memorieren einzelner Gedichte und Stellen aus Dichtungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterricht behandelt worden sind oder dazu in Beziehung stehen. *Roellig.*

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Der Ehrgeiz „die Flamme, die verzehrend rast“ — nachgewiesen an Wallenstein. 2. Dass ihr gehorcht, ist schon gut; doch fragt man noch, warum ihr's tut. 3. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans nach Schillers Drama. 4. Die Begegnung der beiden Königinnen in Schillers *Maria Stuart* in ihrer Bedeutung für das Schicksal Marias (Klausurarbeit). 5. Die Zulässigkeit der Geistererscheinungen in der neueren Tragödie, eine Untersuchung im Anschluss an Lessings Hamburgische Dramaturgie. 6. Wie urteilt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie über die Lehre von den drei Einheiten und ihre Beobachtung durch die französischen Tragiker? 7. Lessings Auffassung der Aristotelischen Lehre von der Erregung und Reinigung der tragischen Affekte und Kritik derselben. 8. Klausurarbeit.

Latein. 7 St. Sommer: Cicero in Verrem IV, Tacitus Agricola. Horaz Oden II und III Auswahl. Satiren I, 6 und 9. Einzelne Oden und Stellen aus anderen wurden auswendig gelernt. Winter: Cicero pro Murena. Tacitus Annalen I und II Auswahl. Horaz Oden III und IV (Auswahl). Auswendiglernen einzelner Oden und Stellen. Grammatische und stilistische Übungen. Auswendiglernen von Phrasen und Übersetzen aus Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche und halbjährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. *Der Direktor.* — **Griechisch.** 6 St. Thukydides Buch II mit Auswahl. Plato Euthyphron. Demosthenes I und II. Olynthische Rede. Homer Ilias I—XII mit Auswahl. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen in der Klasse alle vier Wochen nach Diktat des griechischen Textes. Dazwischen bisweilen Übersetzungen in das Griechische. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Kunert.* — **Französisch.** 3 St. Im Sommer Corneille, Cinna (Renger), im Winter: Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe (Renger). Sprechübungen; grammatische Wiederholungen; schriftliche Übersetzungen in das Französische und aus dem Französischen in der Klasse alle 3 Wochen. Im Sommer *Becker*, im Winter *Ebermann*. — **Englisch** (wahlfrei). 2 St. comb. mit Ol. Im Sommer *Becker*, im Winter *Ebermann*. — **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. comb. mit Oberprima. *Kunert.* — **Geschichte und Erdkunde:** Vom Anfang der deutschen Geschichte bis 1648. Wiederholungen in der Erdkunde. *Thoma.* — **Mathematik.** 4 St. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges auch mit komplexen Grössen, Moivre'sche Formeln, arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung, kubische

und reziproke Gleichungen, Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische Gleichungen zurückführen lassen. Wiederholung und Vervollständigung der Planimetrie und Trigonometrie, die Lehre von den graden Linien und Ebenen im Raume, von den Ecken und einfachen Körpern. Alle 4 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. *Franzky.* — **Physik.** 2 St. Mechanik mit Anwendung auf die Wärmelehre (mechanisches Äquivalent), Wellenlehre, Akustik. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. (Leitfaden: Koppe, Physik.) *Franzky.*

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Schindler.)

Religion. 2 St. Die Apostelgeschichte sowie leichte Abschnitte neutestamentlicher Briefe. Lebensbilder der Apostel, Juden- und Heidenchristentum. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. Im Sommer *Kunert*, im Winter *Vogel*. — **Deutsch.** 3 St. Lektüre des Nibelungenliedes in einer Übersetzung nebst Proben des Urtextes sowie einer Anzahl Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Überblick über die wichtigsten Erscheinungen der mhd. Literatur, besonders das Volksepos, das höfische Epos (Parzival) und die höfische Lyrik. Ausblicke auf die grossen germanischen Sagenkreise. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Wallenstein. Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Belehrungen aus der Sprachgeschichte, der Poetik und Metrik. Dispositionsübungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten im Anschluss an behandelte Stoffe. Memorieren einzelner Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext sowie sonstiger Dichterstellen. 6 häusliche und 2 Klassenaufsätze. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Ebermann.*

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Die Wechselbeziehungen zwischen Gebirge und Ebene. 2. Die Situation im älteren und jüngeren Hildebrandsliede. 3. Was hätte Hagen von der Ermordung Siegfrieds zurückhalten können, und was musste ihn dazu treiben? (Klassenaufsatz.) 4. Die sittlichen Anschauungen der Germanen nach dem Gudrunliede. 5. Hermanns Jugend bis zu seinem Zusammentreffen mit Dorothea. 6. Was erfahren wir in Goethes Hermann und Dorothea über den Charakter des Apothekers? 7. Was erfahren wir in Wallensteins Lager über die Person des Feldherrn? (Klausurarbeit.) 8. Max Piccolominis Seelenkampf.

Latein. 7 St. Cicero pro Ligario und pro rege Deiotaro. Sallust bellum Jugurthinum (Auswahl). Livius XXI. (Auswahl). Vergil, Aeneis VI—XII mit Auswahl. Stilistisches und Synonymisches; grammatische Wiederholungen. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, Exercitien und Extemporalien abwechselnd; in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. 2 schriftliche kleine Ausarbeitungen in der Klasse. *Der Ordinarius.* — **Griechisch.** 6 St. Arrians Anabasis Buch II mit Auswahl. Herodot Buch VI mit Auswahl. Homer Odyssee VII—XXIV mit Auswahl. Xenophon Memorab. Buch I. und II. mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit Extemporalien alle 14 Tage in der Klasse. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Kunert.* — **Französisch.** 3 St. Michaud, Moeurs et Costumes des croisades (Renger). Auswahl von Gedichten aus der Sammlung von Gropp.

und Hausknecht. Sprechübungen; Retroversionen; grammatische Wiederholungen der Modi, des Partizips, der Negation; Syntax des Artikels und der Pronomina. Alle 3 Wochen eine Übersetzung ins Französische. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Im Sommer *Becker*, im Winter *Born*. — **Englisch** (wahlfrei). 2 St. Lese-, Schreib- und Sprechübungen, Formenlehre, Syntax und Lektüre im Anschluss an das Lehrbuch von Tendering (Ausgabe B). Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer *Ebermann*, im Winter *Born*. **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. Formenlehre, Vokabeln, Übersetzungen aus dem Hebräischen im Anschluss an die Grammatik und das Übungsbuch von Strack. *Vogel*. — **Geschichte und Erdkunde**. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Geographische Wiederholungen. 1 schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. *Thoma*. — **Mathematik**. 4 St. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; quadratische Gleichungen mit 1 und mehreren Unbekannten; Exponential- und logarithmische Gleichungen; abgekürzte Rechnung mit Dezimalbrüchen. Wiederholung und Erweiterung der planimetrischen Lehraufgaben der früheren Klassen; rechnende Geometrie; Konstruktionsaufgaben auch mit algebraischer Analysis. Einige Hauptsätze über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Goniometrie, ebene Trigonometrie nebst leichten Übungen im Berechnen von Dreiecken. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. *Franzky*. — **Physik**. 2 St. Lehre von der Wärme nebst Anwendung auf die Meteorologie. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, besonders Galvanismus. 1 schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. *Franzky*.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Roellig.)

Religion. 2 St. Erklärung des Evangeliums Matthaeus. Bibellesen behufs Ergänzung der früher gelesenen Abschnitte, namentlich aus den Propheten; Erklärung des Evang. Lukas. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner innern Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. *Vogel*. — **Deutsch**. 3 St. Schillers Tell, Glocke, Jungfrau von Orleans; Auswendiglernen von Dichterstellen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. *Nicolaus*.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

1. Das Alpenbild im Anfang von Schillers „Wilhelm Tell“. 2. Wie weiss Gertrud ihren Gemahl Stauffacher zum patriotischen Handeln zu bestimmen? 3. Friedrichs des Grossen Feldzug in Sachsen vom Jahre 1756. 4. Tells Apfelschuss (Klausurarbeit). 5. Gesslers Tod. 6. Tell und Johannes Parricida. 7. Das Bild des Staates in Schillers „Lied von der Glocke“. 8. Inwiefern erscheint die Jungfrau von Orleans als Retterin in der Not? (Klausurarbeit). 9. Johanna im Vaterhause. 10. Wie steigern sich äussere Erfolge und innere Kraft Johannas bis zum Höhepunkte der Handlung?

Latein. 7 St. Cicero De imperio; Livius II und III mit Auswahl. Ovids Fasten und Vergils Aeneis I—III (mit Auswahl). Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax. Erlernen von Phrasen nach dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als Hausarbeit wöchentlich abwechselnd. In jedem Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins

Deutsche als Klassenarbeit. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Der Ordinarius.* — **Griechisch.** 6 St. Xenoph. Anabasis III und Hellen. I und II (mit Auswahl). Homers Odyssee I—VI (mit Auswahl), Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Kobley.* — **Französisch.** 3 St. Syntax der Zeiten, Modi, des Infinitivs und das Notwendigste über das Gerundium, die Lehre von den Partizipien, die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Lektüre: Daudet, le petit chose (Renger). Im Sommer *Ebermann*, im Winter *Born*. — **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 St. Elementare mathematische Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas, speziell Deutschlands, Kartenskizzen. 1 St. *Der Ordinarius.* — **Mathematik.** 4 St. Wiederholung des früheren Lehrganges, besonders der Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Wiederholung des früheren Lehrganges der Planimetrie; Ähnlichkeitslehre, Proportionalität grader Linien am Kreise, stetige Teilung, regelmässige Vielecke, Berechnung des Umfanges und Inhaltes des Kreises, Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. *Petzoldt.* — **Physik.** 2 St. Die Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Einiges aus der Lehre vom Schall und vom Licht. Zwei schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Petzoldt.*

Ober-Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thoma.)

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus, des Spruch- und Liederschatzes. Kurze Geschichte des Kirchenliedes. *Vogel.* — **Deutsch.** 2 St. Poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch. Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen im Anschluss an das Gelesene. Grammatik nach Massgabe der Lehrpläne (Wortbildungslehre, Ablaut, Umlaut, Brechung). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Uhlands Ernst v. Schwaben. Aufsätze alle 4 Wochen, darunter 2 Klassenaufsätze. 2 schriftliche kleine Ausarbeitungen in der Klasse. *Der Ordinarius.* — **Latein.** 8 St. Lektüre 4 St. Caes. B. G. V—VII. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Syntax (im Anschluss an die Grammatik von Seyffert und an Musterbeispiele). Alle 8 Tage eine schriftliche Übung meist im Anschluss an Cäsar als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; dafür in jedem Vierteljahre eine Übersetzung aus Cäsar ins Deutsche in der Klasse. Ovid Met., Auswahl aus I—VIII nach einem Kanon. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen; Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Der Ordinarius.* — **Griechisch.** 6 St. Wiederholung und Ergänzung des

früher Gelernten. Verba auf *pu* und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Lektüre anfangs nach Kohl Übungsbuch, darauf Xen. Anab. I und II (Auswahl). Im Anschluss an die Lektüre einige Hauptregeln der Syntax und alle 8 Tage eine schriftliche Übung. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Nicolaus*. — **Französisch**. 2 St. Wiederholung und Erweiterung des früher Gelernten. Die unregelmässigen Zeitwörter. Gebrauch von *avoir* und *être* zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Rektion der Zeitwörter. (Lehrbuch: Grammatik von Knebel.) Lektüre nach Plötz *Lectures choisies*. Im Anschluss daran in jeder Stunde Sprechübungen und alle 3 Wochen eine schriftliche Übung. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Sommer: *Ebermann*, Winter: *Born*. — **Geschichte und Erdkunde**. 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands und Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Gesch. 2, Erdkunde 1. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Kobley*. — **Mathematik**. 3 St. Arithmetik. (S. 1 St., W. 2 St.) Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Planimetrie. (S. 2 St., W. 1 St.) Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Sätze über Flächengleichheit von Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Sommer: *Schwenzel*, Winter: *Hoffmann*. — **Naturwissenschaft**. 2 St. Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Winter: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper und aus der Wärmelehre. Sommer: *Schwenzel*, Winter: *Hoffmann*. — **Zeichnen**. 2 St. *Jurisch*. — **Schreiben**. 1 St. *Furch*.

Unter-Tertia. (Ordinarius: Professor Neuhauss.)

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung der ersten drei Hauptstücke nebst den dazu eingepägten Sprüchen. Erklärung und Einprägung des 4. und des 5. Hauptstückes nebst einigen Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von drei neuen nebst einzelnen wertvollen Liederstrophen. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. *Der Ordinarius*. — **Deutsch**. 2 St. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle 4 Wochen, darunter 2 Klassenaufsätze. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Im Sommer *Ebermann*, im Winter *Born*. — **Latein**. 8 St. Caesar Bell. Gall. I—IV. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übersetzen. Nachübersetzen. Gelegentliche Ableitungen stilistischer Eigenheiten, wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. 4 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der

Formenlehre. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in jedem Vierteljahr statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 4 St. *Der Ordinarius*. — **Griechisch**. 6 St. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. (Leitfaden: Kaegi, Kurzgefasste Grammatik.) Lektüre aus O. Kohl, Lese- und Übungsbuch. Exercitien und Extemporalien, alle 8 Tage abwechselnd. *Schindler*. — **Französisch**. 2 St. Wiederholung und Erweiterung des früher Gelernten, besonders der Konjugation und der Pronomina nach Plötz-Kares Elementarbuch Cap. 28—51. Wiederholung der früheren Pensen. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Im Sommer *Ebermann*, im Winter *Born*. — **Geschichte und Erdkunde**. 3 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile nebst den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Gesch. 2, Erdkunde 1. 2 schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. *Nicolaus*. — **Mathematik**. 3 St. Arithmetik. (1 St.) Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie. (2 St.) Parallelogramme. Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 bis 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer *Schwenzel*, im Winter *Hoffmann*. — **Naturbeschreibung**. 2 St. Botanik. S.: Einige Hauptvertreter der Gymnospermen und Kryptogamen. Ausländische Nutzpflanzen. Das natürliche System. Einiges Wichtige aus Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Zoologie. W.: Niedere Tiere. Das natürliche System. Wiederholungen der Wirbeltiere und Gliedertiere. *Petzoldt*. — **Zeichnen**. 2 St. *Jurisch*. — **Schreiben**. 1 St. komb. mit IIIa. *Furch*.

Quarta. (Ordinarius: Im Sommer: Dr. Becker, im Winter: Dr. Ebermann.)

Religion. 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen; Worterklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Kirchenlieder. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder. *Neuhauss*. — **Deutsch**. 3 St. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd alle 14 Tage Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Im Sommer *Becker*, im Winter *Ebermann*. — **Latein**. 8 St. Lektüre: 4 St. Corn. Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal, nach der Neposausgabe von Fügner. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen, Rückübersetzen. Grammatik: 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Acc. c. inf.; Gerundium und Gerundivum; Partizipal-Konstr. Das

Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre, abwechselnd als Klassenarbeit und häusliche Arbeit. In jedem Halbjahr 2 schriftliche Übersetzungen in das Deutsche. *Roellig.* — **Französisch.** 4 St. Die regelmässige Konjugation, Substantiv, Adjektiv, Komparation, Adverbien, Zahlwörter nach Plötz-Kares Cap. 1—27. Lektüre zusammenhängender Stücke aus Plötz-Kares. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, Extemporale, Exercitium oder Diktat. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Im Sommer *Becker*, im Winter *Ebermann*. — **Geschichte.** 2 St. S.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. W.: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. *Roellig.* — **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. *Neuhauss.* — **Mathematik.** 4 St. Rechnen (2 St.). Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Planimetrie (2 St.). Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. *Petzoldt.* — **Naturbeschreibung.** 2 St. S.: Botanik. Besprechung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. W.: Zoologie. Gliedertiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. *Petzoldt.* — **Zeichnen.** 2 St. *Liebert.* — **Schreiben.** 1 St. komb. mit IIIa. *Furch.*

Quinta. (Ordinarius: Oberlehrer Nicolaus.)

Religion. 2 St. Die biblischen Geschichten des N. T. 2. Hauptstück. Lieder. Sprüche. (Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix.) *Neuhauss.* — **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz und der Interpunktion. (Wendt, Grundriss §§ 58—93 und Anhang I.) Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Übungen im Lesen. Deklamieren. Erzählungen aus der Sage und ältesten Geschichte der Griechen und Römer. *Der Ordinarius.* — **Latein.** 8 St. Die Besonderheiten der Formenlehre. Pronomina, Komparation, Zahlwörter, Präpositionen, Adverbia und Verba anomala. (Lehrbuch: Ostermann, Lateinisches Lesebuch.) Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. *Der Ordinarius.* — **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdbeschreibung von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel und im Zeichenheft. *Thoma.* — **Rechnen.** 4 St. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Teilbarkeit der Zahlen; die vier Spezies mit gemeinen Brüchen; einfache Regeldetri. (Harms und Kallius.) Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Im Sommer *Liebert*, im Winter *Hoffmann.* — **Naturbeschreibung.** 2 St. S.: Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. W.: Beschreibung der wichtigsten Vertreter aus allen 5 Klassen der Wirbeltiere. (Leitfaden von Vogel-Müllenhoff.) *Neuhauss.* — **Schreiben.** 2 St. *Furch.* — **Zeichnen.** 2 St. *Jurisch.* — **Gesang.** 2 St. *Furch.*

Sexta. (Ordinarius: Vogel.)

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Lieder. Sprüche. (Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix.) *Der Ordinarius.* — **Deutsch.** 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes (nach Wendt Grundriss §§ 1—57). Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. (Paulsiek, Deutsches Lesebuch.) *Neuhauss.* — **Latein.** 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Die regelmässigen Deklinationen und Konjugationen, Pronomina, Komparation, Cardinalia und Ordinalia, die Präpositionen. Einige elementare syntaktische Regeln und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. (Lehrbuch: Ostermann, Lateinisches Lesebuch.) *Der Ordinarius.* — **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte; oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, Bild der engeren Heimat insbesondere. Im Sommer *Schwenzel*, im Winter *Hoffmann.* — **Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. *Dahms.* — **Naturbeschreibung.** 2 St. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. (Leitfaden von Vogel-Müllenhoff.) Im Sommer *Schwenzel*, im Winter *Hoffmann.* — **Schreiben.** 2 St. *Furch.* — **Gesang.** 2 St. *Furch.*

II. VORSCHULE.

Erste Klasse. (Ordinarius: Lehrer Dahms.)

Religion. 3 St. Erzählungen des A. und N. T. Das 5., 7., 8. Gebot mit Luthers Erklärung. Das Vaterunser. Ausgewählte Liederverse. Sprüche. (Leitfaden: Biblische Geschichten für die Vorschulen von Böttcher.) *Der Ordinarius.* — **Deutsch.** 7 St. Fortgesetzte Leseübungen. Übungen im Nacherzählen. Memorieren kleiner Gedichte. (Paulsiek, Deutsches Lesebuch.) Orthographische Übungen. Die meisten Wortklassen. Der einfache Satz mit Nebengliedern. *Der Ordinarius.* — **Schreiben.** 4 St. Gleichmässiges Fortüben im Gebrauche der deutschen und lateinischen Schrift. Taktschreiben. *Der Ordinarius.* — **Rechnen.** 6 St. Mündlich: Die vier Spezies im Zahlenraume bis 2000. Resolvieren und Reduzieren mit den Währungszahlen bis 1000. Die vier Spezies mit 2- und 3stelligen Dezimalzahlen. Schriftlich: Die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. *Der Ordinarius.* — **Gesang.** 1 St. Einfache rhythmische und melodische Übungen. Einstimmige Lieder und Choräle. *Furch.* — **Turnen.** 1 St. *Der Ordinarius.*

Zweite Klasse. (Ordinarius: Lehrer Liebert.)

Religion. 3 St. Die leichteren Erzählungen des A. und N. T. Das 1., 3. und 4. Gebot mit Luthers Erklärung. Einige Liederverse. Sprüche und Gebete. (Leitfaden: Biblische Geschichten für die Vorschulen von Böttcher.) *Der Ordinarius.* — **Deutsch.** 6 St. Fortgesetzte Übungen im Lesen der deutschen und lateinischen Druckschrift. (Paulsiek, Deutsches Lesebuch.) Passende Gedichte auswendig gelernt. Orthographische Übungen; wöchentlich ein Diktat. Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts- und Tätigkeitswort. Satzgegenstand, Satzaussage. *Der Ordinarius.* — **Schreiben.** 3 St. Das kleine und grosse Alphabet der deutschen Schrift; das kleine Alphabet der lateinischen Schrift. *Der Ordinarius.* — **Rechnen.** 6 St. Mündlich: Multiplikation und Division bis 100. Erweiterung der 4 Spezies bis 1000. Resolvieren und Reduzieren mit den Währungszahlen bis 100. Schriftlich: Die 4 Spezies im Zahlenraume bis 10000. *Der Ordinarius.* — **Gesang.** 1 St. Die Durtonleiter; leichte einstimmige Lieder; einige Choräle. *Der Ordinarius.* — **Turnen.** 1 St. *Der Ordinarius.*

Dritte Klasse. (Ordinarius: Lehrer Furch.)

Religion. 3 St. Ausgewählte Geschichten des A. und N. T. Das 3., 4., 5., 7. Gebot ohne Luthers Erklärung. Einige Bibelsprüche. Liederverse und Gebete. *Der Ordinarius.* — **Deutsch.** 9 St. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Diktate. Auswendiglernen kleiner Gedichte. (Fechner, Deutsche Schreib-Lese-Fibel.) *Der Ordinarius.* — **Rechnen.** 6 St. Addieren und Subtrahieren bis 100. Das kleine Einmaleins. *Der Ordinarius.*

Dispensationen von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte haben nicht stattgefunden.

Katholischer Religionsunterricht.

Der katholische Religionsunterricht ist seit dem November 1905 als obligatorischer Unterrichtsgegenstand an der Anstalt auf Antrag des Herrn Pfarrers Kirmes und unter Zustimmung der Aufsichtsbehörde eingeführt worden. Bei der geringen Zahl der katholischen Schüler wird er nicht klassenweise, sondern in mehreren Kursen durch Herrn Pfarrer Kirmes erteilt.

1. Kursus: Vorschule. 2 St. a. Katechismus 1 St. Im Sommer das Hauptstück vom Glauben; im Winter die beiden Hauptstücke von den Geboten und den Gnadenmitteln. b. Biblische Geschichte 1 St. Im Sommer das alte Testament; im Winter das neue Testament. Fortlaufend Hinweise auf die Hauptfeste des Kirchenjahres.

2. Kursus: Gymnasium, VI—VIII komb. 2 St. Für Sexta allein ausserdem noch 1 St. a. Katechismus 1 St. (2 Jahrgänge). 1. Jahr: Im Sommer das 1. Hauptstück vom Glauben; im Winter das 3. Hauptstück von den Gnadenmitteln. 2. Jahr: Im Sommer das 2. Hauptstück von den Geboten; im Winter das 3. Hauptstück von den Gnadenmitteln. b. Biblische Geschichte 1 St. Im Sommer das alte Testament; im Winter das neue Testament. Daneben fortlaufend Hinweise auf das Kirchenjahr. Sexta allein noch 1 St.: Die Perikopen, das Kirchenjahr, die Liturgie.

3. Kursus: Gymnasium, VIII—XI komb. 2 St. 4 Jahre. 1. Jahr: Lehre von der göttlichen Offenbarung. 2. Jahr: Kirchengeschichte. 3. Jahr: spezielle Glaubenslehre. 4. Jahr: Sittenlehre.

Mitteilungen über die technischen Fächer.

A. Bericht über das Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer 291, im Winter 286 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer: 38	im Winter: 45	im Sommer: 9	im Winter: 9
Aus andern Gründen:	im Sommer: —	im Winter: 2	im Sommer: 2	im Winter: —
Zusammen:	im Sommer: 38	im Winter: 47	im Sommer: 11	im Winter: 9
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer: 13,1 %	im Winter: 16,4 %	im Sommer: 3,8 %	im Winter: 3,1 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 23, im Winter 21, zur grössten im Sommer 50, im Winter 49 Schüler.

Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten für die 2 oberen Abteilungen Oberlehrer *Dr. Petzoldt*, für die 3. und 5. Oberlehrer *Dr. Thoma*, für die 4., 6. und 7. *Jurisch*.

Zur Schule gehören eine am Schulhof gelegene Turnhalle und ein von den Schulgebäuden etwas über 800 m entfernter Turnplatz.

Bei günstigem Wetter wurde in allen Abteilungen wöchentlich 1 Stunde, bei ungünstiger Witterung in den 5 unteren Abteilungen in der Turnhalle $\frac{1}{2}$ bis 1 Stunde zu Turnspielen verwendet. In der günstigen Jahreszeit wurden die Spielstunden für die 1. und 2. Abteilung (Prima bis Unter-Sekunda) regelmässig Donnerstags abgehalten.

Durch das lebenswürdige Entgegenkommen der Kgl. Kommandantur, für das wir hier unsern herzlichen Dank aussprechen, durften wir auch in diesem Jahr wieder den grossen Exerzierplatz an der Wilhelmstrasse für die Turnspiele benutzen.

Zu einer Schlittschuhpartie auf der Oberhavel kam es wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht.

Die Zahl der Freischwimmer betrug am Ende des Sommers 165 (oder 58,4 % der Schüler); 25 davon haben sich im vergangenen Sommer freigeschwommen.

Die 1. Vorschulklasse (Vorschullehrer *Dahms*) hatte im Sommer 44, im Winter 47 Schüler. Befreit vom Turnen war keiner. Etwa $\frac{1}{3}$ der Zeit wurde zu Turnspielen verwendet.

Die 2. Vorschulklasse (Vorschullehrer *Liebert*) hatte im Sommer 37, im Winter 37 Schüler. Befreit war keiner. Etwa $\frac{1}{2}$ der Zeit wurde zu Turnspielen verwendet.

B. **Gesang.** Sexta und Quinta je 2 St. Übung ein- und zweistimmiger Lieder. *Furch.* — Chorabteilung 3 St. und zwar Quarta bis Ober-Tertia 1 St. Übungen der Oberstimmen 4stimmiger und 8stimmiger Chöre gemischter Chorgesänge. — Sekunda und Prima 1 St. Übung von Männerchören. Übung der Unterstimmen gemischter Chorgesänge. — Quarta bis Prima 1 St. Übung von Motetten, Psalmen und Liedern für gemischten Chor. In Quarta bis Ober-Tertia nahmen am Anfang des Schuljahres 40, am Schluss nur 31 teil, weil 9 wegen Mutation ausscheiden mussten, in Prima und den beiden Sekunden hielt sich die Zahl auf 20. *Stiebitz.*

C. **Zeichnen.** Quinta (*Jurisch*) und Quarta (*Liebert*) je 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — IIb und IIIa je 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht, Schatten und Farbe. Übungen im Pinselzeichnen, Tafelzeichnen, Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. *Jurisch.* — Am fakultativen Zeichenunterrichte (2 Abteilungen je 2 St.) nahmen aus den beiden Primen und den beiden Sekunden im Sommer 21, im Winter 14 Schüler teil, und zwar im Sommer aus OI 3, UI 3, OII 1, UII 14; im Winter aus OI 1, UI 2, UII 11. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen (Darstellen von Teilen des Zeichensaals). Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, Früchten, Muscheln, ausgestopften Vögeln usw.), im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Vom Zeichnen waren dispensiert im Sommer aus OIII 1, im Winter aus OIII 1, aus V 1. *Jurisch.*

D. An der **Schreibstunde** für die Klassen IV—III nahmen teil im Sommerhalbjahr aus OIII 3, aus UIII 3, aus IV 7; im Winterhalbjahr aus OIII 3, aus UIII 2, aus IV 13 Schüler.

E. Ein Kursus in der **Stenographie** (Einigungssystem Stolze-Schrey) wurde von Herrn *Furch* veranstaltet und von 14 Schülern besucht (aus OII 4, aus UII 2, aus OIII 2, aus UIII 6).

Lehrbücher.

Religion. a. Evangelischer Unterricht: Evangelisches Gesangbuch, Provinz Brandenburg. Die Bibel. Nov. Test. graec. (I). Hollenbergs Hilfsbuch (I, OII). Völker-Strack, Biblisches Lesebuch (IV—UII). Klix, Biblisches Lesebuch (UII, III, IV, V, VI). Böttcher, Biblische Geschichten für die Vorschulen (Vorschule I, II).

b. Katholischer Unterricht. Kleiner Katechismus, herausgegeben vom Fürstbischöfl. Ordinariat in Breslau (Vorschule). Kurze biblische Geschichte für die untern Schuljahre von Knecht (Vorschule). Grosser Katechismus (wie oben) und Schusters biblische Geschichte, bearbeitet von Mey, herausgegeben von Knecht (VI—IV), Königs Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen (UIII—OIII), Königs Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien (UII—OI).

Deutsch: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (UII—VI). Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen (Vorsch. I, II). Fechner, Deutsche Schreib-Lese-Fibel (Vorsch. III). Wendt, Grundriss (III—VI). Regeln und Wörterverzeichnis für deutsche Rechtschreibung (VI—I).

Latein: Ellendt-Seyffert, Grammatik (I—III). Von Ostern 1906 ab Lateinische Schulgrammatik von J. Müller, Ausgabe B (IV u. UIII). Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch (I—VI).

Griechisch: Kurzgefasste Grammatik von Ad. Kaegi (I—III). Lese- und Übungsbuch von Otto Kohl (UIII und OIII).

Französisch: Knebel, Schulgrammatik (I, II, OIII). Plötz, Lectures choisies (OIII). Elementarbuch von Plötz-Kares (UIII). Von Ostern 1906 ab Elementarbuch von Plötz-Kares, Ausgabe E (neue Ausgabe für Gymnasien) für IV.

Englisch: Tendering, Kurzgefasste Englische Grammatik.

Hebräisch: Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsstücken.

Mathematik: Kambly, Elementar-Mathematik (I—UIII). Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik usw., Ausgabe A. (UIII, OIII, UII). Dr. Bremiker, Logarithmentafel (Kallius) (I—II). Bardey, Sammlung mathematischer Aufgaben (I—OII).

Rechnen: Müller-Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe A (VI u. V). Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von den Lehrern der Königlichen Vorschule in Berlin (Vorschule I—III).

Geschichte: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten (I, OII). Neubauer, Lehrbuch der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen (UII—III). Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte (IV). Cauer, Geschichtstabellen (IV—I).

Erdkunde: Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (I—IV). Von Ostern 1906 ab: E. von Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, 8. Auflage, Heft 1 (V). Debes Schulatlas.

Physik und Naturwissenschaften: Koppe, Anfangsgründe der Physik (I—OIII). Vogel-Müllenhoff, Botanik, Zoologie, und die zoologischen Zeichentafeln von Vogel und Ohmann (III—VI).

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

4. April. Der Kandidat *Dr. Ebermann* wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. — 10. April. Ebenso wird der Kandidat *Vogel* überwiesen. — 10. April. Erlass des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 8. März 1905: Die von den Standesbeamten an Stelle der Geburtsurkunden ausgestellten Geburtsscheine sind für Schul- und Unterrichtszwecke in der Regel als genügend anzusehen. — 2. Mai. Übersendung von 32 Festschriften im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten zur Verteilung als Prämien an die Schüler der drei oberen Klassen bei der Schillerfeier. — 6. Mai. Es wird die Teilnahme von Lehrern und Schülern an der am 22.—24. Mai vom Hauptausschuss des Deutschen Flottenvereins nach Hamburg und Kiel geplanten Schülersonderfahrt genehmigt. Der Unterricht am 22.—24. Mai ist so einzurichten, dass die an der Fahrt beteiligten Schüler keine wesentliche Einbusse an ihrer Ausbildung erleiden. — 11. Mai. Der Kandidat *Dr. Hoffmann* wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. — 12. Mai. Der Kandidat *Badow* wird nach Luckau überwiesen. — 15. Juni. Es wird genehmigt, dass der Eingang des § 16 der Schulordnung des Königlichen Gymnasiums folgenden Wortlaut erhält: „Jeder Schüler erhält zu Michaelis, Weihnachten und Ostern ein schriftliches Zeugnis. Vor den Sommerferien erhalten diejenigen Schüler, die in mehreren Fächern besonders schwach sind, eine schriftliche Benachrichtigung. Zeugnisse und Benachrichtigungen sind am nächsten Schultage nach der Aushändigung vom Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnet, aber nicht mit weiteren Bemerkungen versehen, dem Ordinarius vorzulegen.“ — 26. Juni. Es werden die Bestimmungen über den Ausfall des Unterrichts bei grosser Hitze in Erinnerung gebracht. Danach darf der Unterricht in keinem Falle über vier aufeinander folgende Stunden ausgedehnt und ebensowenig den Schülern ein zweimaliger Gang zur Schule zugemutet werden, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt. — 2. Juli. Die katholischen Feiertage sind für die katholischen Schüler als schulfreie Tage anzusehen, und es ist daher nicht statthaft, das Fehlen der katholischen Schüler an katholischen Feiertagen in den Schulzeugnissen als Schulversäumnis zu vermerken. Dagegen ist das Fernbleiben von dem obligatorischen Religionsunterricht der katholischen Schüler in den Zeugnissen genau so zu behandeln wie das Fehlen in den andern Schulstunden. — 5. August. Das Provinzial-Schulkollegium erwartet, dass auch fernerhin am Sedantage eine entsprechende Schulfeyer unter Ausfall des Unterrichts stattfindet. — 10. August. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten wird die Anschaffung des neuen Jahrganges des *Nauticus* empfohlen. — 19. August. Es wird die Bestimmung getroffen, dass das Schulgeld für die einzelnen Vierteljahre erst nach Beginn des betreffenden Unterrichtsvierteljahres zu er-

heben und von denjenigen Schülern, die vor oder während der dem Wiederbeginn des Unterrichts vorangegangenen Ferien abgegangen sind, nicht mehr zu zahlen ist. — 30. August. Als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten wird ein Exemplar des 14. Jahrganges des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele überwiesen. — 31. August. Es wird genehmigt, dass alljährlich zum 1. November eine Feier des Reformationsfestes unter Ausfall des Unterrichts abgehalten wird. — 15. September. Am Geburtstage Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin haben die Staatsgebäude zu flaggen. — 29. September. Der Schulamtskandidat *Dr. Born* wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen. — 18. Oktober. Vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten wird der Anstalt ein Exemplar der Vorträge des Herrn Professors Dr. Hartmann und des Privatdozenten Dr. Weygandt über die höhere Schule und die Alkoholfrage überwiesen. — 8. November. Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten hat die Einrichtung verbindlichen Religionsunterrichts für die katholischen Schüler des Gymnasiums und der Vorschule vom Beginn des Winterhalbjahres ab auf Antrag des Pfarrers Kirmes genehmigt. Der Unterricht ist an der Hauptanstalt in zwei Stufen: Prima bis Obertertia, Untertertia bis Sexta mit je zwei Wochenstunden, in der Sexta mit noch einer dritten Stunde, und in der Vorschule mit je zwei Wochenstunden zu erteilen. Die Erteilung wird dem katholischen Pfarrer *Kirmes* übertragen. — 14. November. Die Einführung von Heft 1 der E. v. Seydlitz'schen Geographie Ausgabe D 8. Auflage für Quinta von Ostern 1906 ab wird genehmigt, ferner, dass die Hefte 2 bis 5 sowie Heft 7 nach und nach eingeführt werden. — 14. November. Die Einführung der lateinischen Schul-Grammatik von Müller, Ausgabe B; von Ostern 1906 ab in Quarta und von Ostern 1907 ab in den Klassen Untertertia bis Oberprima an Stelle der lateinischen Grammatik von Ellendt-Seyffert wird genehmigt. — 11. November. Es wird wegen Dispensation vom Zeichnen auf den Erlass vom 22. Juni 1888 verwiesen (das Nähere s. unter Mitteilungen an die Eltern). — 21. November. Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten hat dem Königlichen Gymnasium 1800 Mark zur Beschaffung von Rudermaterial sowie zu den Kosten der ersten Einrichtung eines Bootshauses für das laufende Etatsjahr bewilligt. — 4. Dezember. Die Ferienordnung für 1906/07 wird mitgeteilt:

1. Osterferien:

Schluss des Schuljahres 1905: Sonnabend, den 7. April 1906.
Anfang „ „ 1906: Dienstag, den 24. April 1906.

2. Pfingstferien:

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 1. Juni.
Anfang „ „ Donnerstag, den 7. Juni.

3. Sommerferien:

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 6. Juli.
Anfang „ „ Dienstag, den 14. August

4. Herbstferien:

Schluss des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 29. September.
Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag, den 9. Oktober.

5. Weihnachtsferien:

Schluss des Unterrichts: Sonnabend, den 22. Dezember 1906.

Anfang „ „ Dienstag, den 8. Januar 1907.

6. Osterferien:

Schluss des Schuljahres 1906: Sonnabend, den 23. März 1907.

Anfang „ „ 1907: Dienstag, den 9. April 1907.

5. Dezember. Es wird darauf verwiesen, dass bei Anstalten, an denen keine Michaeliscoeten bestehen, in allen Klassen von einer Versetzung zu Michaelis Abstand zu nehmen ist, es sei denn, dass es sich um Schüler handelt, welche mit dem Zeugnis der Reife für die höhere Klasse die Anstalt verlassen wollen. Es besteht kein Bedenken, dass solche Schüler an einer Anstalt, die Herbstklassen hat, in eine höhere Klasse eintreten. Sollten dagegen Schüler, die an einer anderen Anstalt erst zum Herbst versetzt sind, sich für eine Anstalt mit Ostercoeten melden, so ist ihnen die Aufnahme in die höhere Klasse zu versagen. Sind sie zu Ostern versetzt worden, so ist die Aufnahme zulässig, wenn sie bis zum Herbst der betreffenden Klasse angehört haben oder durch eine Prüfung nachweisen, dass sie sich die Lehraufgabe des Sommerhalbjahres genügend angeeignet haben. Schüler, welche im Herbst in eine Anstalt ohne Michaeliscoeten einzutreten wünschen, ohne bis dahin eine höhere Lehranstalt besucht zu haben, werden nicht bloß die für die Versetzung in die betreffende Klasse erforderlichen Kenntnisse, sondern auch die Aneignung der Lehraufgabe des letzten Sommerhalbjahres nachzuweisen haben.

— 8. Dezember. Es wird eine Rundverfügung des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 14. Nov. 1905 bekannt gegeben, die bestimmt, dass vom 1. April 1906 ab bei jedem Übergange eines Schülers von einer höheren Lehranstalt an eine andere — sofern nicht der Anstaltswechsel erfolgt aus Anlass von Schulstrafen oder um solchen aus dem Wege zu gehen — hinsichtlich der Schulgelderhebung in der Weise zu verfahren ist, dass das für das betreffende Vierteljahr gezahlte Schulgeld der ersteren Anstalt verbleibt, und an der zweiten Anstalt für dieses Vierteljahr kein Schulgeld erhoben wird.

— 13. Dezember. Die Einführung des Elementarbuches von Ploetz-Kares, Ausgabe E (neue Ausgabe für Gymnasien), von Ostern 1906 ab in Quarta und daran anschliessend der Sprachlehre von Ploetz-Kares und des Übungsbuches, Ausgabe E von G. Ploetz, wird genehmigt.

— 14. Dezember. Die Satzungen und Ruderordnung der Ruder-Riege werden genehmigt.

— 27. Dezember. Als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten wird Otto, Besuch im Kieler Kriegshafen, überwiesen.

— 2. Januar 1906. Über die Teilnahme am Religionsunterricht wird bestimmt: Wenn ein noch nicht 14 Jahre altes schulpflichtiges Kind in einer andern Konfession als der des Vaters unterrichtet werden soll, so ist erforderlich, dass beide Elternteile eine dahingehende Erklärung persönlich vor dem Vorsteher der Polizeiverwaltung oder vor dem Landrat, Amtsrichter oder Notar ausdrücklich zu Protokoll abgeben. Diese Bestimmung findet nicht nur bei Mischehen, sondern auch in Fällen Anwendung, in denen beide Eltern derselben Konfession angehören. Nur nach Vorlegung einer solchen Urkunde ist der Schüler dem betreffenden Religionsunterricht zuzuweisen.

— 24. Januar. Als Geschenk Sr. Majestät wird 1 Exemplar des Sammelheftes, enthaltend: „Die Marinevorlage 1906 und die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt“ mit

der Bestimmung übersandt, es am Geburtstage Sr. Majestät einem besonders guten Schüler zu verleihen. — 27. Januar. Der Herr Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten hat der Anstalt 4 Bilder aus der deutschen Sagenwelt als Geschenk überwiesen. — 29. Januar. Herrn Oberlehrer *Neuhauss* und Herrn Oberlehrer *Dr. Schindler* ist vom Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten der Charakter als Professor verliehen worden. — 9. Februar. Der bisherige Hilfszeichenlehrer *Jurisch* wird vom 1. April d. J. ab als Zeichenlehrer an der Anstalt angestellt. — 10. Februar. Als Geschenk des Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten ist ein Bild des Stadions in Athen der Anstalt überwiesen. — 23. Februar. Bekanntgabe eines Runderlasses des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten vom 12. Februar d. J., betreffend Warnungen vor den Gefahren, welche für Schulkinder mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind. (Das Genauere s. unter Mitteilungen an die Eltern.)

III. Chronik der Schule.

A. Schuljahr.

Das neue Schuljahr begann am Donnerstag, den 27. April, mit einer gemeinsamen Andacht und der Einführung der neu in das Kollegium eingetretenen Herren *Dr. Ebermann* und *Vogel*, das Winterhalbjahr am Dienstag, den 10. Oktober 1905, mit einer Andacht und der Einführung des Kandidaten Herrn *Dr. Born*.

B. Schulfestlichkeiten.

Am 9. Mai 1905 feierte die Anstalt den 100. Todestag Schillers durch einen Festakt in der Aula. Einzelne Chöre aus der Glocke (Komposition von Romberg) wurden aufgeführt. Der Ober-Primaner Koblej deklamierte den verbindenden Text. Daran schlossen sich Deklamationen des Quartaners Domansky, des Unter-Primaners Schamberg, der Ober-Primaner Böhmer und Herzberg. Herr Professor Koblej hielt die Festrede. Nach der Rede verteilte der Direktor die von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten als Prämien überwiesenen Bücher. Chorgesang beendete die Feier, bei der eine neue Büste Schillers die Aula schmückte.

Am 2. September 1905 wurde das Sedanfest durch ein Schauturnen auf dem Turnplatz in der Feldstrasse gefeiert. Ein vom Ober-Primaner Herzberg gesprochener Prolog eröffnete die Feier, eine Ansprache des Direktors, die mit einem Hoch auf Se. Majestät endete, beschloss sie.

Am 1. November 1905 wurde zum ersten Male an der Anstalt das Gedächtnis der Einführung der Reformation in die Mark durch eine besondere Feier begangen. Der Unterricht

fiel aus. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Kunert über „die Rechtfertigung durch den Glauben“. Gemeinsame Gesänge und Vorträge des Chores fanden vor und nach der Rede statt.

Am Mittwoch, den 20. Dezember, wurden beim Kerzenglanze eines Weihnachtsbaumes zwei Christfeiern veranstaltet. Die erste, welche die Gymnasialklassen IV—OI vereinigte, begann um 9 Uhr. Weihnachtsgesänge, Deklamationen und Vortrag des Weihnachtsevangeliums, an das sich eine kurze Ansprache des Direktors schloss, bildeten das Programm der Feier. In ähnlicher Weise verlief die zweite Feier, bei der die Gymnasialklassen V und VI und die Vorschulklassen vereinigt waren.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät wurde am 27. Januar 1906 mit Chorgesang begonnen. Herr Professor Neuhauss hielt die Festrede über die Bedeutung der Seehandelsstädte. Der Direktor überreichte dem Ober-Primaner Triebel das von Sr. Majestät der Anstalt geschenkte Buch „Die Marine-Vorlage 1906 und die Entwicklung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt“ mit einer kurzen Ansprache, die mit einem Hoch auf Se. Majestät endete.

Am 27. Februar 1906 wurde die silberne Hochzeit Ihrer Majestäten durch einen Festakt gefeiert. Gemeinsames Gebet, Chorgesang und Deklamationen eröffneten ihn. Der Unter-Primaner Schulz deklamierte den Monolog Friedrichs I. aus Wildenbruchs „Quitows“, und der Sextaner Molkenthin trug ein für diesen Tag von Herrn Oberlehrer Dr. Roellig verfasstes Gedicht vor. Daran schloss sich die Festrede des Herrn Professors Dr. Franzky, in der er einen Rückblick auf die segensreiche Tätigkeit Sr. Majestät und Ihrer Majestät warf. Mit einem Hoch auf Ihre Majestäten schloss die Rede. Die Nationalhymne und Chorgesang „Lobe den Herrn“ beendeten die Feier.

C. Lehrer-Kollegium.

An die Stelle des nach Bunzlau versetzten Oberlehrers Lamprecht trat Herr Oberlehrer *Dr. Thoma*.

Dr. Walter Erdmann Thoma, geb. am 12. April 1869 zu Breslau, besuchte das St. Elisabeth-Gymnasium zu Breslau und wurde am 27. März 1889 mit dem Zeugnis der Reife entlassen. Auf den Universitäten zu Breslau und Leipzig widmete er sich namentlich geschichtlichen Studien und wurde im Oktober 1893 auf Grund einer Dissertation „über die kolonisatorische Tätigkeit des Klosters Leubus im 12. und 13. Jahrhundert“ zum Doktor der Philosophie promoviert. Im Jahre 1895 bestand er das Examen pro facultate docendi und im Jahre 1897 die Turnlehrerprüfung. Sein Seminarjahr leistete er an der Königlichen Oberrealschule zu Breslau, sein Probejahr am städtischen Johannes-Gymnasium daselbst ab. Von Oktober 1898 bis Michaelis 1901 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an mehreren Anstalten tätig, zuerst an der katholischen Realschule in Breslau, dann am Johannes-Gymnasium ebendasselbst, am Königlichen evangelischen Gymnasium in Glogau, am Königlichen katholischen Gymnasium in Neisse, am König-Wilhelms-Gymnasium zu Breslau. Zu Michaelis 1901 wurde er als Oberlehrer am Königlichen Gymnasium in Bunzlau angestellt.

Für den nach Schwerin i. M. berufenen wissenschaftlichen Hilfslehrer *Ahlgrimm* wurde Herr *Dr. Oskar Ebermann* der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen. Da auch Herr *Dr. Badow* gleich zu Beginn des Schuljahres nach Luckau zur Vertretung eines erkrankten Oberlehrers geschickt wurde, so wurde Herr Kandidat *Schwenzel*, der sein Seminarjahr an dem Lessing-Gymnasium in Berlin ableistete, hierher überwiesen. Ferner traten die Herren Kandidaten *Eckart Vogel* und *Karl Hoffmann* in die Anstalt ein, um ihr Probejahr

abzuleisten. Die Vermehrung der Lehrkräfte war durch die Teilung der Prima in Ober- und Unter-Prima notwendig geworden.

Zu Michaelis verließ Herr *Dr. Becker* die Anstalt, um eine Oberlehrerstelle an der Luisenschule in Berlin zu übernehmen. Auch der Kandidat *Schwenzel* wurde einer andern Anstalt zur weitem Verwendung überwiesen. Dagegen trat der Kandidat *Dr. Born*, der bis dahin sein Seminarjahr in Frankfurt a. O. abgeleistet hatte, in das Lehrerkollegium ein.

Am 27. Januar 1906 wurde den Oberlehrern *Neuhauss* und *Dr. Schindler* der Charakter als Professor verliehen.

Leider verlassen uns mit Schluss des Schuljahres die Herren *Dr. Ebermann*, *Vogel* und *Hoffmann*. Der erste ist als Oberlehrer an das Reform-Realgymnasium in Wilmersdorf gewählt, der zweite geht als Oberlehrer an das städtische Gymnasium in Stendal, der dritte als Oberlehrer an eine städtische Realschule in Berlin. Unser bester Dank für ihre treuen Dienste und unsere herzlichsten Wünsche für ihr ferneres Wirken begleiten sie in ihre neuen Lebensstellungen. Hoffentlich gelingt es bald, dem Fluktuieren der Lehrer an unserer Anstalt dadurch ein Ende zu bereiten, dass die für den neuen Etat bewilligten beiden wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen in Oberlehrerstellen verwandelt werden.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im allgemeinen zufriedenstellend. Nur Herr Vorschullehrer *Liebert* hat infolge von Krankheit längere Zeit vertreten werden müssen. Er wurde von den Sommerferien an bis zum Schluss des Sommerhalbjahres der Lehrtätigkeit entzogen. Seine Vertretung übernahmen in dankenswertester Bereitwilligkeit die Herren *Dr. Ebermann*, *Schwenzel* und der Hilfszeichenlehrer *Jurisch*. Zu Michaelis nahm Herr *Liebert* wieder seinen Unterricht auf. Sonst brauchten wegen Krankheit nur noch Herr Prof. *Dr. Franzky* 10 Stunden, Herr *Vogel* 3 Wochen, Herr *Dr. Ebermann* 5, Herr *Hoffmann* 11 und Herr *Dahms* 12 Stunden vertreten zu werden. Infolge militärischer Übung musste Herr Prof. *Dr. Schindler* einige Stunden, infolge Todesfalles Herr Oberlehrer *Dr. Thoma* 3 Stunden dem Unterricht fernbleiben; ebenso die Herren Prof. *Dr. Franzky* und Prof. *Dr. Kunert* wegen Teilnahme an den Sitzungen der Kreis-Synode.

D. Schüler.

Zu Michaelis 1905 bestanden drei Ober-Primaner die Reifeprüfung, zu Ostern 1906 dreizehn, von denen sechs vom mündlichen Examen befreit wurden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend. Leider haben wir aber den Tod von zwei hoffnungsvollen, lieben Knaben zu beklagen gehabt. Am 8. August verstarb plötzlich während der Sommerferien im Seebade, wohin er zur Erholung gegangen war, der Quartaner *Robert Kohstall*. Die Nachricht von dem unerwarteten Abscheiden dieses braven und fleissigen Schülers hat uns alle tief erschüttert. Bald darauf, am 23. August, hatten wir den Heimgang des Schülers der 3. Vorschulklasse *Paul Sperling* zu betrauern. Er starb nach kurzem Krankenlager an den Folgen der Diphtherie.

E. Veranstaltungen der Schule.

a. Ausflüge und wissenschaftliche Excursionen.

Während der Direktor und Herr *Dr. Ebermann* sich mit 15 Primanern und Sekundanern an der von der Abteilung Brandenburg des Deutschen Flottenvereins veranstalteten Fahrt

nach Hamburg und Kiel (22.—24. Mai) beteiligten, unternahmen die Gymnasial- und Vorschulklassen am 23. Mai Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung von Spandau.

Während des Sommers fanden folgende Excursionen teils unter Leitung des Oberlehrers Dr. Petzoldt, teils unter der des Kandidaten Schwenzel statt: Die OIII besuchte das Aquarium in Berlin, die UIII, IV, V und VI unternahmen an verschiedenen Nachmittagen botanische Excursionen in die nähere Umgebung von Spandau. Im Winter besuchte die UI mehrmals unter Leitung des Herrn Professors Dr. Kunert die Abteilung für griechische Skulpturen und Gipsabgüsse im Museum zu Berlin. Herr Oberlehrer Dr. Petzoldt besichtigte mit der OI die städtische Gasanstalt, ferner mit der UI und OII mehrfach die hiesigen militärischen Etablissements.

Allen Königlichen Behörden, sowie dem hiesigen Magistrat sagen wir für die Bereitwilligkeit, mit der sie uns die Möglichkeit für diese belehrenden Besuche verschafft haben, unseren innigsten Dank. Auch allen Herren Offizieren und Beamten der Königlichen und den Beamten der städtischen Anstalten danken wir für die Liebenswürdigkeit, mit der sie die Lehrer und Schüler empfangen und belehrt haben.

b. Leseabende.

Um es den Schülern der Primen und der Ober-Sekunda zu ermöglichen, in Gemeinschaft mit Lehrern der Anstalt auch andere Werke unserer Dichter, als die in der Schule gelesenen, kennen zu lernen, wurde im Laufe des Winters eine Lesevereinigung geschaffen. Herr Prof. Dr. Koble, Herr Oberlehrer Dr. Roellig und der Direktor beteiligten sich an den zwanglosen Zusammenkünften, die zunächst im Zeichensaale stattfinden. Gelesen wurden Goethe: Egmont; Gutzkow: Der Königsleutnant; Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende; Körner: Der Vetter aus Bremen; Schiller: Der Neffe als Onkel; Kotzebue: Pagenstreiche. 13 Primaner und Ober-Sekundaner nahmen recht regelmässig an diesen Abenden teil.

c. Ruder-Riege.

Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ist der Anstalt die Summe von 1800 Mark zur Beschaffung von Rudermaterial sowie zu den Kosten der ersten Einrichtung eines Bootshauses überwiesen worden. Für diese Gabe sprechen wir unsern ehrerbietigsten Dank aus. Wir sind durch sie in die Lage gesetzt worden, einen einstimmig gefassten Beschluss des Lehrerkollegiums auszuführen und im Interesse einer besseren körperlichen Ausbildung und Kräftigung unserer Schüler der oberen Klassen eine Ruder-Riege zu gründen. Die Aufsicht über die Riege wird der Direktor führen, das Protektorat hat Herr Professor Dr. Kunert übernommen. So wird sie in engster Verbindung mit dem Gymnasium stehen, und wir hoffen, dass dadurch auch ihr Fortbestehen gesicherter sein wird, als dasjenige des vor einigen Jahren gegründeten und wieder eingegangenen Rudervereins gewesen ist.

Zwei Gigvierer sind bei der Rettig'schen Bootswerft in Stralau in Arbeit und sollen Anfang April fertig gestellt sein. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Königlichen Kommandantur und der Königlichen Fortifikationsbehörde ist uns ein Platz für ein Bootshaus auf dem Glacis der Citadelle zugesichert worden. Wir sind beiden Behörden zu lebhaftestem

Dank verpflichtet, da uns dadurch die Möglichkeit geboten wird, den Schülern einen weiten Weg zum Bootshause zu ersparen. Das Bootshaus ist inzwischen fertig gestellt worden. Die Kosten des Bootshauses sind z. Zt. noch nicht ganz gedeckt; aber wir hegen die Hoffnung, dass die zu diesem Zwecke veranstalteten Sammlungen, für welche bereits einige Spenden gesichert sind, uns in den Stand setzen werden, die Summe ganz zu decken. Sollte unter den Lesern dieses Programms sich ein gebefreudiger Freund gesunder körperlicher Entwicklung der Jugend finden, so möge er beherzigen: bis dat, qui cito dat! Der Unterzeichnete ist bereit, jede Gabe zu obigem Zwecke entgegenzunehmen.

F. Schulräume.

Am liebsten würde es dem Unterzeichneten gewesen sein, wenn er an dieser Stelle von einem Neubau berichten könnte. Da es aber leider so weit noch nicht ist, so kann er nur von einigen Veränderungen und Umbauten sprechen.

Für die Ober-Prima wurde eine Giebelstube in dem Schulhause an der Judenstrasse ausgebaut; zwar ist dies nur ein Notbehelf, aber ein anderer Raum war nicht vorhanden, und die Teilung der Prima war eine unabweisbare Notwendigkeit geworden.

Für den Direktor wurde Potsdamer Strasse 27, parterre, ein Amtszimmer eingerichtet. Dadurch wurde die Unterbringung der Schülerbibliothek und der Programmsammlung in den eine Treppe hoch gelegenen Räumen des frühern Kantorhauses (Potsdamer Strasse 28) notwendig. Hierhin wurde auch die naturwissenschaftliche Sammlung verlegt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1905/06.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.	I.	II.	III.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	9	19	20	25	31	38	43	48	44	277	49	30	33	112
2. Abgang b. z. Schluss d. Schulj. 1904/05	6	1	3	5	3	3	6	3	4	34	2	—	1	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	13	16	23	29	30	42	34	—	200	29	31	—	60
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	—	—	1	—	—	2	43	48	9	4	34	47
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 1905	16	20	20	27	35	36	49	39	49	291	42	36	35	113
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	1	—	1	2	1	6	3	2	2	7
6. Abgang im Sommersemester	3	—	2	3	1	—	1	1	4	15	—	1	2	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	2	—	—	—	2	2	6	2	—	2	4
8. Frequenz am Anf. des Wintersemesters	13	21	18	26	35	36	49	42	48	288	47	37	37	121
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1	—	1	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1906	13	21	18	25	35	36	48	42	48	286	47	37	37	121
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	18,5	18,4	17,1	16,2	15,95	13,8	12,7	11,5	10,6	—	9,5	8,4	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einb.	Answ.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einb.	Answ.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1905	264	18	—	9	256	35	—	103	7	—	3	107	6	—
2. Am Anfang d. Wintersemesters 1905/06	262	17	—	9	251	37	—	111	7	—	3	113	8	—
3. Am 1. Februar 1906	260	17	—	9	249	37	—	111	7	—	3	113	8	—

3. Übersicht über die Abiturienten.

Name.	Geburts-		Konf. bzw. Relig.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt			Beruf.
	Tag.	Ort.			auf der Schule, Jahre.	in Prima, Jahre.	in Ober-Prima, Jahre.	

Ostern 1905 (mündliche Prüfung am 4. April unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Vogel).

1. Albrecht Hiller	28. Okt. 1886	Stettin	evang.	† Oberleutnant in Spandau	2 ³ / ₄	2	1	Jura
--------------------	---------------	---------	--------	---------------------------	-------------------------------	---	---	------

Name.	Geburts-		Konf. bzw. Relig.	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt			Beruf
	Tag	Ort			auf der Schule Jahre	in Prima Jahre	in Ober-Prima Jahre	
2. Fritz Lüdke	9. Juni 1885	Spandau	evang.	Lehrer in Spandau	9	2	1	Klass. Philologie
3. Richard Mühlfordt	4. Juni 1885	Nutha Kr. Zerbst	evang.	Amtsrat in Berge bei Nauen	5	2	1	Jura
4. Robert Schwarz	17. Dez. 1887	Berlin	evang.	Fabrikbesitzer in Pichelsdorf	7½	2	1	Chemie
5. Theodor Sorber	20. Jan. 1885	Berlin	evang.	Büreau-Vorsteher in Spandau	5	2	1	Klass. Philologie
6. Wilhelm Untrieser	19. Juni 1886	Wiesbaden	evang.	Stationsvorsteher in Dallgow	3	2	1	Klass. Philologie

Michaelis 1905 (mündliche Prüfung am 14. September unter Vorsitz des Direktors).

1. Martin Kobley	24. Nov. 1886	Frankfurt a. O.	evang.	Professor am Kgl. Gymnasium zu Spandau	1½	2	1	Medizin
2. Erich Lindner	10. Okt. 1885	Neu-Strelitz	evang.	Stationsassistent in Spandau	10½	2½	1½	Theologie
3. Alexander Schamberg	23. Sept. 1884	Berlin	evang.	† Kaufmann in Spandau	11½	3½	1½	Medizin

Ostern 1906 (mündliche Prüfung am 28. Februar unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Vogel).

1. Erich Böhmer	4. Sept. 1887	Spandau	evang.	Feuerwerks-Hauptmann in Spandau.	5	2	1	Medizin
2. Friedrich Braun	1. Januar 1888	Spandau	evang.	Lehrer in Spandau	9	2	1	Maschinenbau
3. Friedrich Herthel	15. April 1888	Wilsnack	evang.	Ober-Postassistent in Spandau	8	2	1	Klass. Philologie
4. Ulrich Herzberg	18. April 1887	Malchin	evang.	Apothekenbesitzer in Spandau	9	2	1	Theologie
5. Walther Jaenicke	4. Juli 1887	Templin	evang.	Medizinalrat in Spandau	10	2	1	Medizin
6. Johannes Krumrey	14. Febr. 1888	Spandau	evang.	Lehrer in Spandau	9	2	1	Medizin

Name	Geburts-		Konf. bzw. Relig.	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt			Beruf
	Tag	Ort			auf der Schule Jahre	in Prima Jahre	in Ober-Prima Jahre	
7. Wolf v. Lahrbusch	21. Jan. 1888	Spandau	evang.	Oberst in Spandau	8 ³ / ₄	2	1	Jura
8. Otto Lange	1. Mai 1887	Spandau	evang.	† Kupferschmiedemeister in Spandau	9	2	1	Tiefbaufach
9. Siegfried Schoene	9. Nov. 1887	Gross-Krausnigk	evang.	Pfarrer in Spandau	9	2	1	Theologie
10. Rudolf Triebel	29. Okt. 1887	Bromberg	evang.	Kgl. Betriebsinspektor in Spandau	9	2	1	Offizier
11. Erich Weichhold	27. Juli 1887	Torgau	evang.	Kgl. Musikdirigent in Spandau	9	2	1	Jura
12. Georg Wernicke	30. Sept. 1885	Pyritz	evang.	Schulrat in Spandau	4 ³ / ₄	2	1	Jura
13. Bruno Wiesotzky	28. Okt. 1886	Erfurt	evang.	Kgl. Betriebsführer in Spandau	10	2	1	Maschinenbaufach

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben Ostern 1905 erhalten: Paul Borchardt, Alfred Brodtmann, Walter Buchholz, Paul Cabanis, Helmut Defoy, Herbert Fricke, Wilhelm Hartmann, Hans Hauske, Hugo Hoffmann, Werner Jäckel, Max Kiesewetter, Johannes Kühn, Elgo Lampel, Walter Merker, Gneomar Müller, Oswald Müller, Erwin Offeney, Gustav Parpart, Paul Schecker, Georg Schulz, Franz Szczypior. Michaelis 1905 erhielt das Zeugnis Hans Cohn. Von diesen Schülern verliessen die Schule Paul Borchardt (Leibniz-Gymnasium in Berlin), Alfred Brodtmann (Kaufmann), Walter Buchholz (Schiffsingenieur), Walter Merker (Kaufmann), Gustav Parpart (Postbeamter), Hans Cohn (Kaufmann).

Ausserdem verliessen am Schluss des vorigen und im Laufe des gegenwärtigen Schuljahrs die Anstalt

A. Im **Gymnasium**: UI. Max Dorth (Seemann), Erich Haupt (Geometer), Paul Bartsch (Postbeamter), Wilhelm Herzberg (Apotheker), Paul Schirrmeister (Beamter bei der Landesdirektion), Hermann Thonüs (Luisen-Gymnasium in Moabit).

UII. Walter Heile (Krankheit), Fritz von Maltzan (Gymnasium in Oldenburg).

OIII. Richard von Conta (Gymnasium in Giessen), Willi Hanne (Presse), Walter von Schaper (Ritterakademie in Brandenburg), Immanuel Zolki (Joachimsthalsches Gymnasium in Berlin).

UIII. Walter Bauer (Beamter), Walter Bochow (Krankheit), Georg Precht (Privatschule in Berlin, von Wolff (Gymnasium in Strassburg i. E.).

IV. Rudolf Ballof (Königstädtisches Gymnasium in Berlin), Hugo Berger (Landwirtschaftliche Schule in Dahme), Karl Jorcke (Gemeindeschule), Robert Kohstall (gestorben am 8. August 1905), Kurt Mischke (Privatunterricht in Steglitz), Wolfgang Sohn (Kaufmann), Otto Sachse (Handwerker), Fritz Siekert (Kadettenkorps).

V. Walter Ballof (Königstädt. Gymnasium in Berlin), Georg Bürger (Bürgerschule in Spandau), Ulrich Lamprecht (Königliches Gymnasium in Bunzlau), Arnim Schewe (Lessing-Gymnasium in Berlin).

VI. Hans Hamilton (Krankheit), Erich Hardt (Gymnasium in Charlottenburg), Kurt Kumm (Bürgerschule in Spandau), Kurt Rotmann (Gymnasium in Glogau), Graf Friedrich Wilhelm und Graf Werner von der Recke-Vollmerstein (Augusta-Gymnasium in Charlottenburg), Helmut Rüdiger (Gymnasium in Thorn).

B. In der Vorschule: I. Kurt Thorbeck (Butzbacher Gymnasium).

II. Werner Lüderitz (Gymnasium in Gr.-Lichterfelde), Graf Siegfried von der Recke-Vollmerstein (Augusta-Gymnasium in Charlottenburg), Kurt Schreiber (Prinz Heinrich-Gymnasium in Schöneberg), Paul Sperling (gestorben am 23. August 1905).

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Bibliotheken (verwaltet von Professor *Dr. Schindler*).

A. Lehrerbibliothek. a. Geschenke. 1) Der vorgesetzten Königlichen Behörden: F. Ascherson, Deutscher Universitätskalender 1904/05, 2 Bde.; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Hartmann und Weigandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage; Scheffer und Zieler, Deutscher Universitätskalender 1905/06; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. 2) Des Verlegers A. Spitz: A. Engel, Neue Festreden auf Kaiser Wilhelm II. 3) Des Kaufmanns A. Lampel: Fr. Ewald, Sinngedichte und Lieder. Berlin 1791. 4) Des Kaufmanns H. Zimmermann: E. Sincerus, Cornelius Nepos. Berlin und Potsdam 1733. 5) Der Frau Oberlehrer Kriebitzsch: Epicteti Enchiridion et Cebetis Tabula, Graece et Latine. Amstelodami 1670; Velleius Paterculus rec. G. Walchius. Lipsiae 1712; Titus Livius rec. J. P. Müller. Berolini 1751; Horatius Flaccus rec. L. Desprez. Amstelodami 1695; Caecilius Lactantius rec. L. Bünnemann. Lipsiae 1739; Qu. Curtius Rufus rec. Freinshemius. Lugduni Batavorum 1696, und verschiedene andere Werke. 6) Der Ritterakademie zu Brandenburg a. H.: Festschrift zur 200jährigen Jubelfeier der Ritterakademie zu Brandenburg a. H.

b. Aus etatsmässigen Mitteln beschafft: 1) Fortsetzungen: v. Sybel, Historische Zeitschrift; Monatsschrift für höhere Schulen. Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Herrigs Archiv; Archäologischer Anzeiger; Scriptores rerum Germanicarum; Grimms Wörterbuch; Allgemeine Deutsche Biographie; Thesaurus Linguae Latinae; Monumenta Germaniae paedagogica; Helmolt, Weltgeschichte;

K. Leimbach ausgewählte deutsche Dichtungen; Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften; Goethes Werke; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Paulys Real-Encyklopädie; Martin Luthers Werke; C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Hohenzollern-Jahrbuch, IX.

2) Neuanschaffungen: H. Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit; Nagel, Handbuch der Physiologie des Menschen; E. Norden, Die antike Kunstprosa; E. Zache, Die Landschaften der Provinz Brandenburg; H. Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich; A. Höfler-St. Witasek, Hundert psychologische Schulversuche mit Angabe der Apparate; P. Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke im deutschen Unterrichte; A. Biese, Pädagogik und Poesie; J. Hense, Griechisch-römische Altertumskunde; G. Keller, Der grüne Heinrich; Gomperz, Griechische Denker, 2 Bde.; Volkelt, Ästhetik des Tragischen; W. Münch, Aus Welt und Schule; derselbe, Über Menschenart und Jugendbildung; A. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; G. Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken. Kleinert, Die Propheten Israels; Koser, Friedrich der Grosse; Friedemann, Reichsdeutsches Volk und Land im Werdegang der Zeiten; J. Burckhardt, Kultur der Renaissance in Italien, 2 Bde.; Grillparzers sämtliche Werke; Kettner, Lessings Dramen im Lichte ihrer und unserer Zeit; M. Wohlrab, Ästhetische Erklärung klassischer Dramen, 6 Bde.; Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels, 4 Bde.; Gervinus, Shakespeare, 2 Bde.; Michaelis, Der Parthenon; J. L. Ussing, Pergamos, seine Geschichte und Monumente; Mau, Pompeji in Leben und Kunst; Dörpfeld, Troja und Ilion. Furtwängler und Ulrichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; von Willamowitz-Möllendorf, Griechische Tragödien, 3 Bde.; Plattner, Ausführliche französische Grammatik; Schmidt, Englische Grammatik; Kretschmer, Historische Geographie von Mittel-Europa; Hinneberg, Kultur der Gegenwart, Abteilung I, 1. 4. 8.; Schmidt, Handbuch der lateinischen und griechischen Synonymik; Wellstein, Encyklopädie der Elementar-Mathematik, Bd. II: Elemente der Geometrie; Boltzmann, Vorlesungen über Gastheorie, Bd. 1 und 2; derselbe, Vorlesungen über die Prinzipien der Mechanik; derselbe, Populäre Schriften; derselbe, Vorlesungen über Maxwells Theorie der Elektrizität des Lichtes, 2 Bde.; Claus Lehrbuch der Zoologie.

B. Schülerbibliothek. a. Geschenke: 1) Der vorgesetzten Königlichen Behörden: B. Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. 2) Des Hauptmanns v. Rommel: M. Twain, Reisebilder; M. Twain, Auf dem Mississippi. 3) Der Frau Oberlehrer Dr. Kriebitzsch: Fr. Schrwald, Deutsche Dichter und Denker.

b. Aus etatsmässigen Mitteln beschafft: 1) Fortsetzungen: O. Dähnhardt, Heimatklänge aus deutschen Gauen; Gymnasialbibliothek, Heft 39 und 40; Wislicenus, Auf weiter Fahrt, Bd. 4; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; J. Lohmeyers Vaterländische Jugendbücherei, Bd. 17; Fr. Hoffmann, Neuer Deutscher Jugendfreund, Bd. 60.

2) Neuanschaffungen: F. Jonas, Schillers Seelenadel; E. Müller, Schiller. Intimes aus seinem Leben; F. Frech, Aus der Vorzeit der Erde; A. Kirchhoff, Mensch und Erde; J. Henningsen, Deutsche Briefe; E. Rothert, Die acht Grossmächte in ihrer räumlichen Entwicklung seit 1750; H. Liersemann, Erinnerungen eines deutschen Seeoffiziers; K. Koch, Die Erziehung zum Mute durch Turnen, Spiel und Sport; P. Kuckuck, Der Strandwanderer;

C. Blümlein, Im Kampf um die Saalburg; Hauffs Märchen, bearbeitet für die Jugend; O. Promber, Knabenfreund; G. P. Petersen, Beowulf; L. Pietsch, Von Berlin bis Paris; Mund, Lustige Erzählungen; E. v. Salzmänn, Im Kampfe gegen die Herero; D. Sanders, Zitatelexikon; P. Kohlrausch, Klassische Dramen und ihre Stätten; K. Scheid, Chemisches Experimentierbuch für Knaben; W. Vesper, Luthers Dichtungen; W. Vesper, Hartmann v. Aue: Lieder. Der arme Heinrich; W. Vesper, Die Germania des Tacitus; P. J. Fuchs, Etymologisches deutsches Wörterbuch; J. W. O. Richter (O. v. Golmen), Deutsche Seebücherei, 8 Bde.; J. Henningsen, Erzählungen neuerer deutscher Dichter, neue Folge; A. O. Klausmann, Heil Euch im Silberkranz; Th. Fontane, Fünf Schlösser. Altes und Neues aus der Mark Brandenburg; W. Fischer, Helft einander. Sechs Erzählungen; C. Carstensen, Aus dem Leben deutscher Dichter; G. v. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum; K. Kraepelin, Die Beziehungen der Tiere zu einander und zur Pflanzenwelt; A. Becker, Auf der Wildbahn. Ferien-Abenteuer in deutschen Jagdgründen; E. v. Wildenbruch, Die Quitzows; W. Scheel, Deutschlands Seegeltung.

C. Die Schüler-Unterstützungsbibliothek, aus der bedürftige Schüler Schulbücher erhalten, wurde im Laufe des letzten Jahres von 66 Schülern benutzt. Für dieselbe schenkten Frau Oberlehrer Kriebitzsch und die Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner mehrere Bücher.

Naturwissenschaftliche Sammlung: 1 Sternkarte von Osenberg, 21 Pappkästen mit einzelnen Mineralien von Böttcher; Pfurtscheller, 3 zoologische Wandtafeln, diverse Pappkästen zur Mineraliensammlung Neuordnung der Mineralien-Sammlung. Geschenkt wurden vom Herrn Direktor Dr. Evers folgende Stöpfpräparate: 1 Bussard, 1 Wachtelkönig, 1 Elster, 1 Hamster, 1 Wiesel; vom OIII Ortmann: 1 Nennauge in Alkohol. Angeschafft: 1 Fledermaus, 1 Hermelin (Sommerkleid), 1 Hermelin (Winterkleid), 1 Igel, 1 Maulwurf, 1 Eichhorn, 1 Hausmaus, 1 Hausratte, 1 Wanderratte, 1 Schleiereule, 1 Kuckuck, 1 Schwarz-, 1 Grün-, 1 Buntspecht, 1 Eisvogel, 1 Kolkrabe, 1 Saatkrähe, 1 Nebelkrähe, 1 Dohle, 1 Rauch-, 1 Hausschwalbe, 1 Storch, 1 Stockente, 1 Buchfink, 1 Zeisig, 1 Haussperling. Fische in Alkohol: 1 Flussbarsch, 1 Stichling, 1 Aal, 1 Karpfen, 1 Hecht, 1 Hering. Blütenmodelle: 1 Blüte des Ölraus, der Erbse, der Kornblume.

Geographische Lehrmittel: a. Karten: Grösse offizielle Schulwandkarte der Schweiz von H. Kümmerly; Gaebler, Österreichisch-ungarische Monarchie; Leipoldt, Weltverkehrskarte; Dieuke, Karte von Brandenburg; Gaebler, Politische Karte von Preussen; Gaebler, Karte von Deutschland. b. Bilder: 5 Bilder aus dem Schweizerisch-geographischen Bilderwerk für Schule und Haus; 1 Serie (7 Bilder) der Kolonialwandbilder von Dr. A. Wünsche. c. Apparate: Mangscher Apparat.

Geschichtliches Anschauungsmaterial: a. Karten: Schlag, Schulwandkarte von Deutschland im Jahre 1648; Baldamus-Exner, Rossbach, Leuthen; Rothert, Schlacht bei Leipzig, bei Waterloo, bei Königgrätz; Baldamus, Karte zur Zeit der Völkerwanderung; Das Frankenreich; Germanien und Gallien. b. Bilder: 11 geschichtliche Wandbilder von Lohmeyer; 5 kulturgeschichtliche Bilder für das Altertum von Lehmann; 6 kulturgeschichtliche Bilder für das Mittelalter von Lehmann; Bild von der Kaiserproklamation zu Versailles; 12 Bilder aus dem heiligen Lande von Eduard Wörndle und Adelfried.

Anschauungsmaterial für den sprachlichen Unterricht: a. Karten: Wandkarte für das Forum Romanum von O. Richter. b. 10 Tafeln aus der Sammlung Cybalsky: Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur; 6 Tafeln zu Caesars bellum Gallicum von Gurlitt; Die Saalburg in 6 Bildern; Durm, Die Akropolis von Athen mit Text von Luckenbach; Levy, Das Forum Romanum mit Text von Levy und Luckenbach.

Physikalische Apparate: Wetterkarten für 1905; 1 Reduzierventil mit Manometer und Finimeter; 1 Quecksilberzange; 1 Quecksilberbrett; 1 Apparat zur Zersetzung von Salzlösungen, 1 eiserne Rinne zum Erhitzen von Röhren, 1 Bürette, 1 Mörser von Eisen, 1 Reagierglashalter von Messingdraht, 1 desgl. von Messingblech mit Holzgriff, 1 Gasbrenner zum Universalstativ, 1 Gabel mit Muffe, 1 Doppelmuffe, 1 grosse Klemme zum Halten von Zylindern, 6 Kollodiumballons, 1 Leuchtbrenner, 12 schwer schmelzbare Retorten und Gläser, 1 Stahlflasche für Sauerstoff, 1 Eisenplatte dazu, 2 Tiegelzangen, 1 Hufeisenmagnet, 2 Messgläser für den Hellmann'schen Regenmesser, Skioptikon.

Musikalien-Sammlung: 15 Stimmen für Grell, Lobe den Herren.

Material für den Zeichenunterricht: 1 Blechkasten mit Farben und Pinseln, 10 Steinbüchsen, 10 braune Töpfe, 6 braune Näpfe, 2 Modellständer, 10 Tetznerständer, einzelne Teile von Vögeln und Vierfüßern, Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens als Modelle, wie z. B. Wäschekorb, Giesskanne usw.

Turn-Apparate: 3 Reckstangen vom besten Reckstangenstahl, 60 Windestäbe von Eichenholz, 2 eiserne Wandarme dazu, 6 Wollbälle, 6 Hölzer dazu, 1 Schleuderball, 1 Fussball mit Blase.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das **Reinickesche** Stipendium verlieh der Magistrat dem Unter-Primaner *Gehrke* und dem Ober-Sekundaner *Szczygiel*.

Aus der durch Frau Oberstabsarzt *Dr. Espeut, geb. Schleihahn*, in anerkennenswertester Weise fortgeführten **P. Schleihahnschen** Stiftung erhielten die Quintaner *Johannes Hoffmann*, *Theodor Hirschfeld*, *Erich Firmont* je ein Exemplar von Ingerslevs lateinisch-deutschem Wörterbuche, *Kurt Bernert* Debes grossen Schulatlas, *Hermann Müller* David Müllers Deutsche Geschichte.

Die Schüler-Stipendien-Stiftung beträgt 5351,43 M. Der zu einem zweiten Schüler-Stipendium angesammelte Fonds beträgt gegenwärtig 1395,09 M.

Die **Büchmann-Stiftung** hat einen Bestand von 7055,61 M.

Während des Sommerhalbjahrs hatten 21 Schüler des Gymnasiums je eine ganze, 14 je eine halbe, während des Winterhalbjahrs 19 je eine ganze, 15 je eine halbe Freistelle.

Das Vermögen der Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse, aus welcher 7 Witwen und 1 Waise unterstützt werden, besteht in 20914,07 M.

Die Stiftung ehemaliger Schüler der Grossen Schule, des Progymnasiums und des Gymnasiums hat einen Bestand von 3833,98 M. und konnte am Schluss des Sommerhalbjahrs zum zweiten Male eine Anzahl Bücher an Schüler aller Gymnasialklassen im Sinne des Stiftungsstatuts verteilen.

Der Unterzeichnete spricht auch an dieser Stelle den Wohltätern der Anstalt den herzlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Schüler.

1) Auswärtige Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter der Aufsicht der Schule. Für Wahl und Wechsel der Pension bedarf es der Genehmigung des Direktors, dem die Kontrolle über die Pension zusteht.

2) Gesuche um Gewährung des ganz- oder halbfreien Unterrichts sind in der letzten Woche der Monate März oder September unter ausführlicher Angabe der Gründe schriftlich an den Direktor einzureichen. Würdigkeit und Bedürftigkeit des Schülers sind die Erfordernisse für die Gewährung, die innerhalb des Rahmens der etatsmässig zulässigen Stellenzahl von dem Direktor nach Benehmen mit dem Lehrerkollegium zu erfolgen hat.

3) a. Befreiung vom Turnunterricht wird, wo die Begründung nicht augenscheinlich ist, nur auf grund eines vorschriftsmässig ausgefertigten Zeugnisses vom Direktor und zwar in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres erteilt. Es müssen daher für das Sommerhalbjahr neue Gesuche auf Befreiung gestellt werden, falls nicht auch für dieses Semester bereits auf grund ärztlichen Attestes Befreiung erfolgt ist. b. Befreiung vom obligatorischen Zeichenunterricht (also in den Klassen V—VIII) kann nur auf grund eines ärztlichen Attestes und zwar eines Spezialarztes für Augenkranke beantragt werden. Mit der Befreiung vom Zeichnen ist jedoch keine Befreiung von der Stunde verbunden, sondern der Schüler hat an den rein theoretischen Unterweisungen, wie sie im Zeichnen neben den Übungen von Auge und Hand hergehen, teilzunehmen. Finden solche nicht statt, dann wird der vom Zeichnen dispensierte Schüler in einer zweckmässigen, vom Ordinarius festzusetzenden und zu kontrollierenden Weise beschäftigt werden.

4) Die Teilnahme am fakultativen Unterricht im Englischen und Hebräischen, für die oberen Klassen auch am Zeichnen, muss zu Anfang des Semesters erklärt werden. Ein Austritt aus diesen Unterrichtsstunden ist dann aber nur am Schlusse des Halbjahres unter Zustimmung des Vaters oder des Vormundes nach Anzeige an den Direktor gestattet.

5) In Krankheitsfällen ist dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages eine Anzeige zu machen. Beim Wiederbesuch der Schule ist eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit beizubringen. Im Falle einer ansteckenden Krankheit (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstypus, kontagiöser Augenentzündung wie Blennorrhöe, Diphtherie der Augenbindehaut, Augenbindehautkatarrh, Follikularkatarrh oder Körnerkrankheit

[solange sich dabei Eiterabsonderung zeigt], Lepra, Aussatz, Kopfgienickkrampf, Krätze und krampfhafter Keuchhusten) sind die davon befallenen Kinder der Schule fernzuhalten. Hat ein Schüler eine dieser Krankheiten überstanden, so hat er ein ärztliches Zeugnis darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Kinder nicht gefährdet. Gesunde Kinder eines Hausstandes, in dem eine der obigen Krankheiten ausgebrochen ist, dürfen nur dann am Unterricht teilnehmen, wenn ärztlich bescheinigt wird, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

6) Für jede andere nicht durch Krankheit veranlasste Schulversäumnis ist ein Urlaubsgesuch seitens der Eltern rechtzeitig vor dem Fehlen des Schülers schriftlich oder mündlich an den Direktor zu richten. Urlaub für den Tag nach der Konfirmation wegen verlängerter Feier derselben wird grundsätzlich nicht gewährt.

7) Die Schüler dürfen nicht früher als 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts vor und in der Schule sein.

8) Schriftliche Mitteilungen des Hauses sollen nur in einem verschlossenen Umschlage überreicht werden.

9) Mit Rücksicht auf die Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 17. Mai 1904 werde ich nur dann Schülern vor den grossen Ferien Erlaubnis zum früheren Verreisen erteilen, wenn mir frühzeitig genug ein ärztliches Attest eingereicht wird, das unter Begründung der Notwendigkeit die Art der Krankheit angibt, die den Schüler zwingt, Spandau früher zu verlassen. Auflösung des Hausstandes wird nur dann als ein Grund für früheres Entlassen des Schülers angesehen werden können, wenn die Unvermeidlichkeit, sowie die Unmöglichkeit einer genügenden Beaufsichtigung des Schülers nachgewiesen wird.

10) Im Interesse der Schule und der Schüler erscheint es dringend wünschenswert, dass die Konfirmation spätestens dann stattfindet, wenn der Schüler in der Ober-Tertia sitzt.

11) Im Anschluss an den Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 12. Februar d. J. mache ich auf die Gefahren aufmerksam, denen Schüler sich aussetzen, wenn sie beim Herannahen von Automobilen aus Unachtsamkeit oder übertriebener Neugier auf dieses zulaufen oder aus leichtsinnigem Wagemut noch im letzten Augenblick versuchen, vor dem Herannahen des Fahrzeuges die Strasse zu überschreiten. Ich bitte die Eltern, auch ihrerseits den Kindern einschärfen zu wollen, welche schweren Folgen aus solcher Unachtsamkeit, Neugier oder falschem Wagemut entstehen können.

12) Anmeldungen neuer Schüler für Ostern 1907 werden nicht vor dem 1. Dezember 1906 von mir entgegengenommen werden.

13) Ich mache darauf aufmerksam, dass es nicht erlaubt ist, die Herren Lehrer während der Unterrichtsstunden zur Besprechung aus dem Schulzimmer hinauszurufen oder sie dadurch zu stören, dass Eltern oder ihre Beauftragte den Schülern vergessene Bücher oder das Frühstück während der Stunden einzuhändigen wünschen. Rücksprache mit den Herren Lehrern ist nur in den Zwischenpausen gestattet. Ebenso wird mit der Aushändigung vergessener Sachen an die Schüler bis zur Pause gewartet werden müssen.

Meine Sprechstunden finden wochentäglich von 11—12 Uhr statt und zwar Potsdamer Strasse 27, parterre links 2. Tür.

Schulschluss: Sonnabend, den 7. April, vormittags 9 Uhr: Zensurenverteilung.

Schulanfang: Dienstag, den 24. April, vormittags 9 Uhr: Andacht in der Aula,
Mitteilung des Stundenplanes und Aufnahme des Nationale.

Die Aufnahme neuer Schüler für das Gymnasium erfolgt am Sonnabend, den
7. April, vormittags 11 Uhr, für die Vorschule um 12 Uhr.

Professor Dr. Evers,

Gymnasial-Direktor.



Schulschluss: Sonn
 Schulanfang: Dier
 Mitteilung des Stundenplanes
 Die Aufnahme ne
 7. April, vormittags 11 Uhr,

ur: Zensurenverteilung.
 Ihr: Andacht in der Aula,
 erfolgt am Sonnabend, den

or *Dr. Evers*,
 asial-Direktor.



